



Bericht ist auch im Internet abrufbar: [www.caritas-bistum-mainz.de](http://www.caritas-bistum-mainz.de)

16. August 2011

## Verstorbene Bistums-Pressesprecherin bedenkt den Schutz ungeborenen Lebens 21.750 Euro kommen der Netzwerk Leben-Stiftung zu Gute

**Mainz.** Diözesancaritasdirektor Thomas Domnick hat einen Scheck in Höhe von 21.750 Euro an Thomas Karst, Vorstandsvorsitzender der Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung übergeben. Der Betrag war dem Caritasverband für die Diözese Mainz e.V. von der im Jahre 2008 im Alter von 86 Jahren verstorbenen Ruth Baron mit dem Verwendungszweck „Schwangerenkonfliktberatung und Unterstützung von in Not geratenen Müttern“ vererbt worden. „Ich freue mich darüber, mit der heutigen Übergabe im Sinne der ehemaligen Leiterin der Bischöflichen Pressestelle des Bistums Mainz handeln zu können“, sagte Thomas Domnick bei der Scheckübergabe im Bischof Stohr-Haus in Mainz-Bretzenheim.

Ruth Baron sei 1965 in der Aufbruchszeit des Zweiten Vatikanischen Konzils die erste Frau an der Spitze einer Bischöflichen Pressestelle in Deutschland gewesen, betonte Domnick. Von Kardinal Hermann Volk zu dieser Aufgabe berufen, leitete Baron 17 Jahre die Bischöfliche Pressestelle in Mainz. Als deren Leiterin begleitete sie mit großem Engagement mehrere Höhepunkte im Kirchenleben der Diözese Mainz. Hierzu gehört unter anderem die Leitung des für den Papstbesuch im Jahre 1980 eingerichteten zentralen Pressezentrams. 1981 erhielt sie den Orden „Pro ecclesia et pontifice“ (Für Kirche und Papst), die höchste päpstliche Auszeichnung, die damals an eine Frau vergeben wurde.

Vorstandsvorsitzender Thomas Karst würdigte das über den Tod hinaus wirksame Zeichen von Ruth Baron und kündigte an, dass der übergebene Geldbetrag das Stiftungsvermögen der Netzwerk Leben-Stiftung verstärken werde. „Die zweckentsprechende Verwendung der jährlich ausgeschütteten Vermögenserträge ermöglicht eine dauerhaft nachhaltige Erfüllung des letzten Willens von Frau Baron“, sagte Karst. Satzungsgemäßer Zweck der Netzwerk Leben-Stiftung sei der Schutz des ungebore-

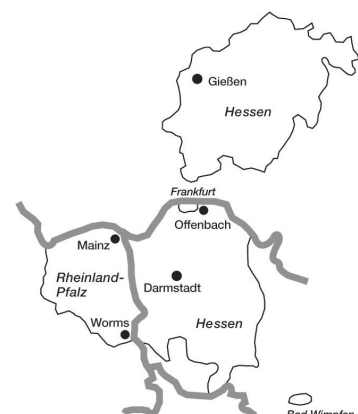
---

Herausgegeben vom  
Caritasverband für die Diözese Mainz e. V.  
Stabsstelle Sozialpolitik und Verbandskommunikation

Redaktion:  
Paavo Ondreka

Telefon-Durchwahl (0 61 31) 28 26 - 285

Postfach 1204, 55002 Mainz  
Bahnstraße 32, 55128 Mainz  
Telefon-Zentrale (0 61 31) 28 26-0  
Telefax (0 61 31) 28 26-279  
[paavo.ondreka@caritas-bistum-mainz.de](mailto:paavo.ondreka@caritas-bistum-mainz.de)



nen Lebens. Hierzu gehöre die Förderung der Initiative der Caritas und des Bistums Mainz für Frauen und Familien in Schwangerschaft und Notsituationen sowie der katholischen Beratungsstellen für diesen Personenkreis. In den vergangenen Jahren seien aus den Stiftungserträgen viele überwiegend kleine Projekte für schwangere Frauen im ganzen Bistum gefördert worden, so Karst.

Diözesancaritasdirektor Thomas Domnick betonte, auch zukünftig werde die Caritas in ihrem Engagement für den Schutz des ungeborenen Lebens nicht nachlassen. Sie werde dabei aber immer mehr auf die Unterstützung durch Menschen angewiesen sein, denen diese Aufgabe ein Anliegen sei.

### **Vermögen der Netzwerk Leben-Stiftung auf 600.000 Euro angestiegen**

Einen besonderen Dank richtete Stiftungsdirektor Wilhelm Schulze an Kardinal Karl Lehmann, der durch sein Werben und seine Unterstützung ganz entscheidend mit dafür gesorgt habe, dass das Stiftungsvermögen der Netzwerk Leben-Stiftung erheblich gewachsen sei. Das im Gründungsjahr 2001 eingebrachte Stiftungsvermögen in Höhe von 100.000 € habe die 600.000 €-Grenze überschritten.

Zustiftungen zur Netzwerk Leben-Stiftung können auf das Konto 400 28 28 036 bei der Pax-Bank Mainz (BLZ 370 601 95) überwiesen werden. Darüber hinaus bietet die Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung jedem an, mit einem Mindest-Stiftungsvermögen in Höhe von 25.000 € unter ihrem Dach eine eigene Stiftung zur Förderung der caritativen Arbeit im Bistum Mainz zu gründen.

Weitere Informationen im Internet unter [www.ketteler-stiftung.de](http://www.ketteler-stiftung.de)

(Heinrich Griep)